

Mobilität besonders wichtig

AZ, Sa. 1
21.04.2012

ÜBERGABE Albert-Schweitzer-Schule freut sich über zweiten Bus / Exkursionen sichern Angebotsqualität

Von
Conny Haas

INGELHEIM. „Es reicht nicht, dass wir unseren Kindern ein Bild hinhalten, gerade im Förderbereich ist es wichtig, dass wir Schule erlebbar machen“, ist die Schulleiterin der Albert-Schweitzer-Schule (ASS), Gaby Fichtner, überzeugt. Deshalb gehört es in der ASS zum Alltag, dass die Schüler regelmäßig mit zwei Kleinbussen unterwegs sind, sich Frühblüher vor Ort anschauen, das Grüne Klassenzimmer in Bingen besuchen, beim TC Boehringer Tennis spielen, im MGH Gemeinschaftsprojekte durchführen oder auch zur Vorbereitung auf die Fahrradprüfung den Fahrradübungsplatz an der Theodor-Heuss Schule nutzen.

„All diese Dinge sind wichtig, um die Qualität der Schule zu erhalten“, ist Gaby Fichtner überzeugt. 30 bis 50 Prozent der Kinder schaffen nach dem zehnten Schuljahr ihren Hauptschulabschluss, weiteren Mädchen und Jungen gelingt dies nach zwei Jahren Berufsschule. Darauf ist Gaby Fichtner stolz. „Vorrangiges Ziel der Schule ist es, so viele Schüler wie möglich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.“

Ein Grund für die relativ hohe Quote der qualifizierten Absolüsse sieht Gaby Fichtner auch in den Angeboten außerhalb des Schulstandortes, wie eben kleine Exkursionen, Sportkooperationen und ähnliches. Möglich sind diese Dinge nur,



Die Mädchen und Jungen der Förderschule freuen sich über ihren Bus.

Foto: Thomas Schmidt

wenn die Schule auch weiterhin auf zwei Kleinbusse zurückgreifen kann. Die Albert-Schweitzer-Schule besuchen insgesamt 93 Mädchen und Jungs ab der ersten bis zur zehnten Klasse. Die Schüler sind in acht Klassen unterteilt. „Die kleinste Klasse hat neun Schüler und somit reicht ein Bus einfach nicht aus“, sagt die Schulleiterin. Ein Ausweichen auf öffentliche Verkehrsmittel käme nicht in Frage. „Es würde einfach zu lange dauern, bis wir von A nach B kommen.“

Ein Kleinbus wird vom Förderverein mit Unterstützung des

Schulträgers (Kreisverwaltung Mainz-Bingen) finanziert. Die Finanzierung des zweiten Busses konnte jetzt mit Hilfe von „Pro Humanis“ aus Bingen gestemmt werden. Das Unternehmen hat zahlreiche Geschäftsleute aus Ingelheim und der Umgebung gewonnen, die durch Werbung auf dem Bus die Kosten tragen. Vom Bäcker über die Apotheke bis hin zum Maler unterstützen viele kleine und größere Betriebe die Aktion.

Wie sehr die Kinder sich darüber freuen, dass auch weiterhin ein vielseitiges Lernangebot ermöglicht wird, wurde bei der

Übergabe deutlich. Die Tanz-AG hatte sich einen modernen Tanz mit Steppbrettern einfallen lassen und beim Enthüllen des Autos waren alle Schüler mit Feuerweifer bei der Sache.

Kreisbeigeordnete Dorothea Schäfer bestätigte bei dieser Gelegenheit den Lehrern der Albert-Schweitzer-Schule eine gute Arbeit, lobte das Gesamtkonzept. „Wenn ich hierher komme, erlebe ich die Schüler immer ganz aktiv und mit einem guten Miteinander.“ Deshalb sei es selbstverständlich, dass der Kreis Mainz-Bingen auch weiterhin die Betriebskosten übernehme.